

sen ist, erhält sie ihre Daseinsberechtigung erst dadurch, dass sie einem möglichst grossen Benützerkreis zu dienen sucht. Mit anderen Worten: Die Volksbibliothek dient nicht nur der Belehrung, sondern auch der Unterhaltung. So wird sie hauptsächlich Romanliteratur aufweisen. Biographien, Reiseberichte, Sachbücher und Bildbände ergänzen die Auswahl.

Die Buchanschaffung soll allen etwas bringen, vom spannenden Kriminalroman bis zum literarischen Kleinod. Allen Berufen und Interessen soll die Möglichkeit geboten werden, sich weiterbilden zu können. Der Radiobastler, Blumenfreund, Musikliebhaber wie Filmamateurler soll seine Literatur finden. Wer lesen will, soll sich informieren und weiterbilden können.

So will die Landesbibliothek mithelfen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Schund und Schmutz soll auf positive Art bekämpft werden. Aus weltumspannender, christlicher Weltanschauung heraus will die Landesbibliothek eine wache und zeitbewusste Lebensgestaltung anregen und fördern.

Ganz besondere Aufmerksamkeit werden wir dem Aufbau einer gepflegten Jugendbibliothek schenken. Dem Lesehunger der Jugend im richtigen Moment das rechte Buch in die Hand zu geben, wird uns eine hohe Aufgabe sein.

Die Möglichkeit von Filialstellen dieser Volksbibliothek in verschiedenen Dörfern wird später unbedingt zu prüfen sein.

Keine Bürostunden

Ein Bücherlager ist noch keine Bibliothek. Wenn die Bücher einmal erworben sind, müssen sie beschrieben und klassiert werden. Zweckmässige Kataloge müssen erstellt werden, die den gesamten Buchbestand nach Verfassern und Inhalt erschliessen. Eine sinngemässe Aufstellung und Kennzeichnung der Bücher erleichtert ihr Auffinden.

Der Leser muss sich aber nicht unbedingt der Kataloge bedienen, um zur gewünschten Literatur zu gelangen. Ein Grossteil des Buchbestandes wird frei zugänglich sein. Der Leser tritt selber an die formschönen Holz-Metallgestelle, um das Ge-